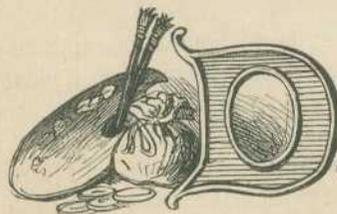




Der König als Heirathsräther.

## Neunzehntes Kapitel.

### Die königliche Entscheidung.



Der König denkt ernstlicher an seine Abdankung. — Therese holt des Königs Urtheil ein. — Ausstellung der königlichen Gemälde. — Streit der Kritiker. — Der König läßt seine Gemälde zurückscholen und verbrennen. — Dehnicke verlangt Entschädigung. — Der König zahlt, erzwingt dagegen Dehnicke's Einwilligung zur Heirath seiner Tochter.

Der König hatte sich zeitig von seinem Lager erhoben und konnte sich ungehindert seinen Gedanken überlassen. Die fünfhundert Thaler lagen noch in Silberrollen auf dem Tische; er hatte über die Einnahme von Millionen nicht entfernt eine gleiche Genugthuung empfunden. Künstlergedanken und Zukunftshoffnungen stiegen in ihm auf und beschäftigten seine Phantasie mit der Lebhaftigkeit einer achtzehnjährigen Jünglingsnatur. — Weit hinter ihm liegend erschien ihm in diesem Augenblick die schwere Pflicht des Regierens. Wenn in einem Monarchen, wie